

Alban Gerhardt

Alban Gerhardt hat sich im letzten Jahrzehnt unter den großen Cellisten unserer Zeit etabliert.

Sein Klang ist unverwechselbar, und seine Interpretationen zeichnen sich durch höchste Originalität aus. Unter seinen Händen singt das Cello, bekannte Literatur wird neu entdeckt, unbekannte Werke werden mit ungeahntem Leben versehen.

Die glückliche Verbindung von untrüglichen musikalischen Instinkt, größter Emotionalität und einer natürlichen, äußerst fesselnden Bühnenpräsenz faszinieren sein wachsendes Publikum.



Ein großes Anliegen ist es ihm, alte Hör- und Konzertgewohnheiten aufzubrechen und die Klassische Musik einer jüngeren Hörerschaft zu öffnen, der Grund für sein Engagement bei dem Projekt Rhapsody-in-School (www.rhapsody-in-school.de).

Nach frühen Wettbewerbserfolgen und seinem Debüt als 21-Jähriger bei den Berliner Philharmonikern begann seine internationale Karriere, die ihn inzwischen zu mehr als 250 verschiedenen Orchestern in der ganzen Welt geführt hat, darunter die meisten europäischen und amerikanischen Spitzenorchester. Partner am Pult waren dabei u.a. Kurt Masur, Christoph von Dohnányi, Christian Thielemann, Christoph Eschenbach, Marek Janowski, Andris Nelsons, Esa-Pekka Salonen, David Zinman, Vladimir Jurowski, Carlos Kalmar, Sir Neville Marriner, Dmitri Kitaenko, Michael Tilson-Thomas, Sakari Oramo, Neeme und Paavo Järvi.

Höhepunkte der Saison 2013-14 sind Einladungen zu Orchestern wie Boston Symphony Orchestra, NHK Symphony Orchestra, Radio Filharmonisch Orkest, Orchestre National de Belgique, Royal Stockholm Philharmonic Orchestra, BBC National Orchestra of Wales, Konzerthausorchester Berlin, Staatskapelle Halle, Gürzenich-Orchester Köln, NDR Radiophilharmonie, Düsseldorfer Symphoniker, West Australian Symphony Orchestra und Adelaide Symphony Orchestra. Von 2012 bis 2015 ist er „artist in residence“ des Portland Symphony Orchestra.

Alban Gerhardts Repertoire ist äußerst umfangreich – so hat er bereits über 70 verschiedene Cellokonzerte aufgeführt. Durch die häufige Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponisten wie Peteris Vasks, Brett Dean, Jörg Widmann, Osvaldo Golijov, Matthias Pintscher, Thomas Larcher, Mathias Hinke oder Unsuk Chin erweitert er sein Repertoire stetig. Besonders hervorzuheben ist hierbei die Uraufführung des 2009 für Alban Gerhardt geschriebenen Cellokonzertes der Komponistin Unsuk Chin bei den BBC Proms in London, welches er weltweit bereits zu mehreren Erstaufführungen gebracht hat.

Neben seiner intensiven solistischen Tätigkeit hat auch die Kammermusik in Alban Gerhardts Schaffen eine wichtige Bedeutung. Bei internationalen Festivals wie den BBC Proms in London oder dem Edinburgh Festival und in renommierten Sälen wie der Berliner Philharmonie, der Suntory Hall in Tokio und dem Pariser Théâtre du Châtelet musiziert er regelmäßig mit Kammermusikpartnern wie Steven Osborne, Cecile Licad, Lars Vogt, Christian Tetzlaff, Lisa Batiashvili, Arabella Steinbacher, Gergana Gergova, Baiba Skride und Emmanuel Pahud. 2014 wird er „artist in residence“ in der renommierten Londoner Wigmore Hall.

Alban Gerhardts CD-Einspielungen sind mehrfach ausgezeichnet worden, unter anderem dreimal mit dem ECHO Klassik, zuletzt für seine Einspielung aller Werke von Reger. Verdient gemacht hat er sich vor allem durch die Aufnahmen seltener Cellokonzerte (d'Albert, Barber, Dietrich, Dohnányi, Enescu, Gernsheim, Honegger, Volkmann, Pfitzner, Vieuxtemps, Ysaye, Rubinstein). Die CD mit dem Konzert und der Sinfonia Concertante von Prokofiev mit dem Bergen Philharmonic Orchestra unter Andrew Litton vereint diese beiden Stücke erstmals in einer Aufnahme. Große Aufmerksamkeit erhält seine Gesamteinspielung der Werke für Violoncello von Benjamin Britten (1913–1976) zu dessen 100. Geburtstag 2013. Er nimmt exklusiv für das renommierte britische Label „Hyperion Records“ auf.

Alban Gerhardts wichtigste Lehrer waren Boris Pergamenschikow, Markus Nyikos und Frans Helmerson. Er spielt ein einzigartiges Instrument aus der Werkstatt Matteo Goffrillers. In seinem Blog berichtet Alban Gerhardt über seine Erfahrungen während seiner Konzertreisen.